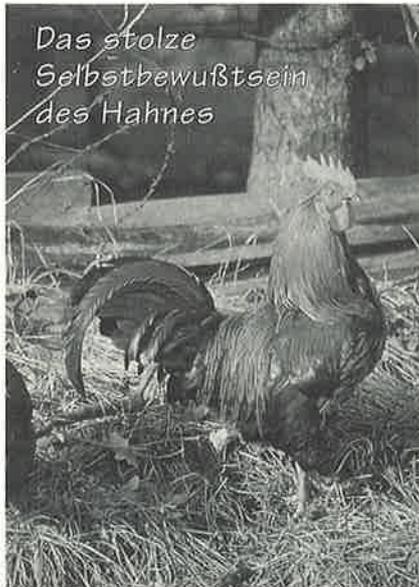




Ich wünsche Dir

nicht immer, aber ab und zu:



Das stolze
Selbstbewußtsein
des Hahnes



Die Neugier
der Ziege



Das dicke Fell
des Elefanten

Aus „Was ich Dir wünsche“,
Fotokunst-Verlag Groh-Wörthsee bei
München

Fotos und Texte von Heidi und Hannes
Bräunlich

Neue Turmuhr mit Schlagwerk

Sie schlägt seit 15. Dezember 1995 zu jeder Viertelstunde und Stunde, sehr zur Freude der Pfarrbevölkerung. – Der Einbau einer funkgesteuerten Turmuhr mit Schlagwerk und einer neuen Läuteautomatik war wegen eines irreparablen Defekts der bisherigen ca. 35 Jahre alten Automatik notwendig geworden.

Das Schlagwerk der Turmuhr schaltet sich während der Nachtstunden von 20.00 – 6.00 Uhr aus. Die Glocke läutet ab nun jeden Tag erstmals um 7.00, dann um 12.00 und um 19.00 Uhr, dazu jeden Freitag zur Todesstunde Jesu um 15.00 Uhr. – Da die Turmuhr von der Atomuhr in Frankfurt a. M. funkgesteuert wird, geht sie sekundengenau.

Die Pfarre hat für Geräte und Einbau S 80.000,- bezahlt; wer sich über diese neuen Einrichtungen im Kirchturm freut und eine Spende geben will: entweder persönlich im Pfarramt oder bei der Steiermärkischen (Sparkasse), Kto. 9100-002584.

Die Turmuhr mit Schlagwerk ist auch als Weihnachtsgeschenk der Pfarre an alle Pfarrbewohner anzusehen. Ein dankbares Vergeltsgott Klaus Überbacher und Heinz Michalka jun., die sich seit vielen Jahren um das mechanische Uhrwerk und alle anderen technischen Einrichtungen im Turm mit Umsicht und Fachkenntnis kümmern.

ALLES HAT SEINE ZEIT

Alles hat seine Zeit,
Was Du Dir auch vornimmst,
es hat seine Zeit.

Das Kommen hat seine Zeit,
das Gehen hat seine Zeit.

Das Dranbleiben hat seine Zeit,
das Abschalten hat seine Zeit.

Das Planen hat seine Zeit,
das Bauen hat seine Zeit.

Das Aufsteigen hat seine Zeit,
das Fallen hat seine Zeit.

Das Rennen hat seine Zeit,
das Ruhen hat seine Zeit.

Das Essen hat seine Zeit,
das Fasten hat seine Zeit.

Das Spielen hat seine Zeit,
das Ernstmachen hat seine Zeit.

Das Blühen hat seine Zeit,
das Ernten hat seine Zeit.

Das Lachen hat seine Zeit,
das Seufzen hat seine Zeit.

Das Fragen hat seine Zeit,
das Antworten hat seine Zeit.

Das Sichvereinen hat seine Zeit,
das Loslassen hat seine Zeit.

Das Trotzen hat seine Zeit,
das Verzweifeln hat seine Zeit.

Das Geben hat seine Zeit,
das Nehmen hat seine Zeit.

Das Reden hat seine Zeit,
das Schweigen hat seine Zeit.

Alles hat seine Zeit,
die Zeit hat ihre Zeit,
und der Rest ist Ewigkeit.

Johannes Jourdan

Mein Wunsch zum neuen Jahr
für Sie und mich:
Daß es uns gelingt,
zur rechten Zeit
das Richtige zu tun!

Gott segne uns;
er mache die Tage
des neuen Jahres
zu einer gesegneten Zeit
für jeden persönlich
und für unsere Pfarre!

Ihr Pfarrer

Familienwochenende auf der Kaiserau! 3. – 4. Februar 1996

Familien mit Kindern sind dazu wieder sehr herzlich eingeladen.

Wir haben das Schloß Kaiserau reserviert und wollen uns selbst versorgen. Ein Wochenende zum gemeinsamen Schifahren, Langlaufen, Rodeln, sowie zum gemütlichen Zusammensitzen, Plaudern und Spielen.

Kosten: 180,- S pro Erwachsenen
120,- S ein Kind
180,- S zwei und mehr Kinder

Anmeldung bis 26. Jänner 1996 bei Florian Schachinger im Pfarrhof, Tel. 22 4 25/21.

Sternsingen

Die Sternsinger sind heuer am Mittwoch, 3. Jänner und Donnerstag, 4. Jänner in Liezen und Weißenbach unterwegs.

Wir bitten Sie wieder um freundliche Aufnahme unserer Sternsingerkinder und Ihre Spende für die verschiedenen Projekte.

Mit den Spenden aus der Steiermark werden heuer besonders die Straßenkinder in El Salvador in Mittelamerika gefördert – medizinische Versorgung, schulische Ausbildung und Betreuung im Wohnheim.

Weitere interessante Informationen über die Sternsingeraktion finden Sie in 2 Interviews auf Seite 2.

„Dreikönige“ erzählen ...

Q Warum gehst Du in den Weihnachtsferien sternsingen?

Weil es Spaß macht und wir Freude daran haben, den Menschen die Weihnachts-Botschaft zu überbringen.

Q Gehst Du zum 1. Mal oder hast Du schon mehrmals mitgemacht?

Sechsmal.

Q Was macht Dir am Sternsingen Spaß?

Das Beisammensein mit den Königskollegen/innen.

Q Ist das Sternsingen auch anstrengend?

Es kommt darauf an, welches Gebiet man geht und wie alt man ist.

Q Weißt Du, wofür das gespendete Geld verwendet wird?

Ja, nämlich für bedürftige Menschen in den Ländern der 3. Welt. Heuer für die Straßenkinder El Salvadors.

Q Ärgerst Du Dich, wenn viele Wohnungstüren, an denen der Begleiter läutet, geschlossen bleiben?

Eigentlich schon, aber man kann ja nichts machen, da manche Menschen nicht katholisch und manche Leute nicht zu Hause sind.

Q Hast Du beim Sternsingen auch schon aufregende oder lustige Begebenheiten erlebt?

Ja, nämlich, als wir das Lied „Hört, wenn Jesus glücklich preist“ sangen und eine Passage zu lange sangen, suchte sich unser Hr. Pfarrer in sämtlichen Wohnungen schon eine Couch; oder wenn wir Sternsinger unsere Sprüche sagen und Lieder singen und die Leute währenddessen Geld holen, Fernseh schauen oder Radio hören.

Weltgebetswoche um die Einheit der christlichen Kirchen

Sonntag, 21. Jänner 1996

9.00 Uhr: Ökumenischer Gebetsgottesdienst in der evang. Kirche. – Predigt Pfarrer Josef Schmidt.

Sonntag, 28. Jänner 1996:

10.00 Uhr: Der Wortgottesdienst der hl. Messe wird in ökumenischer Form gefeiert. Predigt: Pfarrer Mag. Johannes Hanek.

Das ökumenische Opfer bei diesen gemeinsamen Feiern kommt einem Projekt beider christlicher Kirchen zugute.

Wir laden sehr herzlich zur Mitfeier ein, katholische wie evangelische Christen unserer Pfarre. Das gute Miteinander dieser beiden christlichen Pfarren am Ort soll auch im gemeinsamen Gebet gestärkt werden.

Bischof Nikolaus hat geholfen

Die Spenden, die den 12 Nikolaus-Männern unserer Pfarre bei ihren insgesamt 114 Familienbesuchen am 5. Dezember 1995 gegeben wurden, haben diesmal zwei junge Menschen unserer Pfarre bekommen; für sie kam die Summe von S 12.000,- gerade rechtzeitig, um ihre gegenwärtige Notsituation zu erleichtern. – Die Nikolaus-Männer hatten diesen Beschluß über die Verwendung des Geldes einstimmig gefaßt. Wir sagen allen Spendern unserer Pfarre ein herzliches Vergeltsgott.

Noch jemand möchte ich danken: Frau Juliane Binder hat gemeinsam mit Frau Herta Weber viele Jahre dafür gesorgt, daß unsere Nikolaus-Männer würdevoll und sauber angezogen und ausgestattet sind; dafür sagen wir beiden sehr lieben Dank. Frau Binder möchte nun diese Aufgabe in jüngere Hände übergeben. – Frau Erna Überbacher ist an ihre Stelle getreten. Unser Wunsch für das neue Team Weber-Überbacher: auf viele Jahre!

Fragen an die Verantwortliche für die Sternsinger-Gewänder

Q Wieviele Sternsinger-Kinder kann die Pfarre anziehen?

Frau Geitner: In Liezen können wir 56 Kinder und in Weißenbach 8 Kinder anziehen. Diese Kleider wurden alle von Frauen aus der Pfarre selbst genäht. Es steckt da sehr viel Arbeit dahinter – allen, die dabei einmal mitgeholfen haben, ein herzliches Danke!

Q Aus wieviel Einzelstücken besteht die Kleidung eines „Königs“?

Frau Geitner: Ein König wird angezogen mit: Kleid, Gürtel, Umhang und Kopfbedeckung, dazu hat ein jeder noch etwas zu tragen: Stern, Informationszettel, Weihrauch und Kassa.

Q Was passiert, wenn es regnet oder schneit und die Kinder durchnäßt in den Pfarrhof zurückkommen?

Frau Geitner: Wenn die Kinder in den Pfarrhof zurückkommen, ist immer jemand da, der sich die Kleider anschaut, zum Trocknen aufhängt oder Flecken herausputzt. Die Kleider müssen ja am nächsten Tag wieder verwendet werden können.

Q Herr Schachinger, Sie sind für die Vorbereitung und Durchführung des Sternsingers in der Pfarre verantwortlich. Gibt es einen Ersatz, wenn ein Kind über Nacht krank wird und ausfällt?

Hr. Schachinger: Es ist nicht immer leicht, genügend Kinder zu finden, die bereit sind, zwei Tage der Weihnachtsferien durch die Stadt zu ziehen. Wir versuchen meistens, zu den 11 Gruppen eine Reservegruppe aufzustellen, doch dies ist nicht immer möglich. Da kann es schon vorkommen, daß eine Gruppe mit nur drei Kindern unterwegs ist.

Q Jede Sternsingergruppe ist mit einer Begleitperson unterwegs. Ist es leicht oder eher schwer, geeignete Begleitpersonen zu finden?

Hr. Schachinger: Die Frage der Begleitpersonen ist jedes Jahr schwer. Es ist ein sehr großer Dienst, welchen die Begleitpersonen vollbringen. Sie müssen die Kinder oft auch neu ermutigen, wenn z.B. öfters nicht aufgemacht wird, sie müssen schauen, daß alle Eingänge gefunden werden und sie spenden den Segen. In diesem Zusammenhang eine Bitte: Begleitpersonen sind immer gefragt, bitte melden Sie sich im Pfarramt.

Q Gibt es genügend Gastfamilien, die eine Sternsingergruppe zu sich in die Wohnung oder in ein Gasthaus zum Mittagessen einladen?

Hr. Schachinger: Gastfreundliche Familien gibt es genug, jedoch sind immer auch Gebiete in der Stadt, wo sich niemand findet. Wir möchten jedoch schauen, daß die Kinder nicht durch die ganze Stadt zum Mittagessen gehen müssen. Daher bitten wir immer um möglichst viele Meldungen, denn dann können wir am besten einteilen, damit die Kinder nicht zuviel zusätzlich gehen müssen.

Q Was essen die Kinder besonders gern?

Hr. Schachinger: Die Frage nach dem Essen ist schwer zu beantworten, da sind die Kinder sehr verschieden. Was die Kinder erfahrungsgemäß lieben: keine zu großen Portionen bei der Hauptspeise, dafür aber eine süße Nachspeise!

Neue Ministranten für Liezen und Weißenbach

Am 1. Adventssonntag, dem 3. Dezember 1995, haben folgende Kinder ihren Ministrantendienst begonnen:



In Liezen (linkes Foto):
Hintere Reihe, von links: Marietta Steindl, Brunnfeldweg 6a; Lisa Gruber, Oberdorferweg 4; Schaden Marina, Ausseer Straße 45; Julia Lay, Ausseer Straße 9; Ružica Sarić, Siedlungsstraße 4.
Vordere Reihe, von links: Martin Vasold, Am Salberg 36; Julia Stieg, Dr.-Karl-Renner-Ring 19a;
Diese Kinder wurden zwei Monate lang vom H. Pfarrer für ihren Dienst eingeschult. – Mit diesen neuen Ministranten zählt die Ministrantenschar in Weißenbach 13, die in Liezen 37 Kinder. Den Kindern wünschen wir viel Freude bei ihrem Dienst an unserer Pfarre und an unseren Kirchen, der Pfarrgemeinde wünschen wir, daß diese Kinder viele Jahre ministrieren.



Marlene Fröhlich, Kornbauerstraße 5; Sabrina Venturin, Grimminggasse 22.
In Weißenbach (rechtes Foto):
Von links: Mario Kern, Hauptstraße 2; Kerstin Kronberger, Kirchengasse 73; Raimund Brandmüller, Sengsschmiedstraße 322; Kathrin Schmidt, Schwoagergasse 162.

Beratungszentrum „pro juventute“:

Selbsthilfegruppen für depressive Frauen und für psychisch Erkrankte

Beratungszentrum, Salzstraße 7, Liezen (03612/26322)

Jeden 1. Dienstag ab 17.30 Uhr: Gruppe für depressive Frauen

Jeden 3. Dienstag ab 17.30 Uhr: Gruppe für psychisch Erkrankte

Nach vier Jahren: Das Hilfsprojekt für Arad-Gai abgeschlossen

Mit der Leiterin dieser Aktion, Frau Doris Schreiegg, sprach der „Liezener Pfarrbrief“:

Q „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“! Wie war die letzte Fahrt nach Arad im vergangenen Oktober und wer hat daran teilgenommen?

Frau Schreiegg: Diesen Transport begleiteten: Reinhard Slansek und Volker Schreiegg als LKW-Lenker, Max Lasser, Gerd Abel und ich. Wie jedesmal wurden nicht nur Urlaubstage verwendet, sondern auch die Fahrt und eine Gabe für die Gastgeberfamilie von jedem Teilnehmer selbst finanziert.

Von meinen zwölf Reisen nach Arad war die letzte sicher die schwierigste. Probleme ergaben sich schon vor der Abfahrt, weil die rumänischen Behörden auf das Ansuchen um Genehmigung und Zollfreiheit des Hilfstransportes nicht reagiert hatten. Weder durch Fax oder Telefonate, noch durch Intervention der Caritas von Graz und Temesvar konnte das wichtigste Reisedokument beschafft werden, sodaß die Fahrt mit dem Risiko größter Grenzschwierigkeiten angetreten werden mußte. Ein unerwartetes Problem gab es aber schon bei der Einreise nach Ungarn durch die mitgeführte Kleidung und Schuhe. Das Seuchenfreiheitszeugnis genügte nicht und wir mußten über Nacht warten, bis wir endlich den Stempel des zuständigen Grenztierarztes erhielten und nach über zwölf Stunden weiterfahren konnten. Das war erst der Anfang und es waren noch etliche kritische Situationen zu bewältigen, ehe wir nach 32 Stunden Reisezeit um 3 Uhr früh völlig übermüdet in Arad eintrafen. Nach nur vier Stunden Schlaf entluden wir den LKW und fuhrten am Nachmittag nach St. Paul zur Abschlußfeier.



Offizielle und feierliche Übergabe des neuerrichteten Werkstattengebäudes durch Frau Schreiegg und Pfarrer Sandor.

Q Diese „Hilfe zur Selbsthilfe“ hat im Juni 1991 begonnen. Wieviele Leute haben sich daran beteiligt und wodurch erfolgte die Hilfe?

Frau Schreiegg: An diesem Hilfsprojekt haben sich ungemein viele Menschen aus allen Bereichen der Bevölkerung auf ganz unterschiedliche Weise beteiligt: Es gab einen Arbeitskreis der für die Organisation und die Durchführung aller Aktivitäten sorgte. Viele Menschen haben mit ihren praktischen Fähigkeiten bei Bedarf mitgeholfen. Dazu kam das Entgegenkommen vieler Firmen, besonders der beiden Frächter Tatschl und Liegl, die durch das Herborgern der LKW's erst eine rentable Lieferung der vielen Hilfsgüter nach Arad ermöglichten.

Q Wie hoch war das Spendenaufkommen bzw. der Erlös verschiedener Aktivitäten zugunsten dieses Projektes? Wie hoch läßt sich der Wert der Sachspenden einschätzen?

Frau Schreiegg: Ohne direkte Sammlung spendete die Bevölkerung von Liezen und Umgebung die beachtliche Summe von 583.202,- S. Die oft sehr großzügigen Sachspenden von Privatpersonen und Firmen waren mindestens dreimal soviel wert. Nicht zu beziffern sind die viele Zeit



Ein Hilfstransport bei einer Rast. – Mit dabei war damals Pfarrer Mag. Hanek von der evang. Kirche, welche dieses Projekt unterstützt hat.

und das Wissen, welche in diese Arbeit eingebracht wurden.

Q Was konnte in Arad mit diesen Mitteln erreicht werden?

Frau Schreiegg: Sehr viel, denn Pfarrer Sandor ging mit den Spenden äußerst sparsam und geschickt um. Für die Maschinenringe in St. Paul und Iratos wurden erworben: 2 neue und 8 gebrauchte Traktore und 30 Zusatzgeräte (1 Traktor, 1 LKW und 1 VW-Bus wurde von der steirischen Caritas beigestellt, den Mährescher finanzierte die italienische Caritas). In Arad-Gai wurde ein Caritas-Laden renoviert und eingerichtet. In St. Paul wurde das frühere Kolchozenzentrum gekauft und renoviert. Eine Gattersäge, eine Tischler- und eine Mechanikerwerkstätte sowie eine große Halle wurden gebaut. Damit wurde unser Ziel, eine gewinnbringend funktionierende Wirtschaftseinheit aufzubauen in vier Jahren erreicht.

Q Das ist eine beachtliche Leistung aller Beteiligten. Gab es im Laufe dieses Aufbaues auch Schwierigkeiten?

Frau Schreiegg: Ja, sicher. In einem so desolaten Land geht wirklich gar nichts ohne Probleme. Der Staat unterstützt Aktivitäten zur Verbesserung der Lage überhaupt nicht, sondern behindert alles in vielfacher Hinsicht. Ein großes Problem war auch die Erkrankung eines leitenden

Angestellten und der dadurch entstandene Führungsmangel in St. Paul. Pfarrer Sandor kam oft an die Grenzen seiner Belastbarkeit, was sich auch auf die Mitarbeiter auswirkte. Grundsätzlich muß man feststellen, daß vierzig Jahre Kommunismus die Menschen in Rumänien viel mehr geschädigt haben, als es in der äußeren Armut sichtbar ist. Diese Lasten der Vergangenheit erschweren den Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn.

Q Wie geht es dem Mechaniker Georg Toth, der 1992 bei der Fa. Weinacht ein Monat lang seine Kenntnisse erweitern konnte?

Frau Schreiegg: Georg hat sich daraufhin in Arad selbständig gemacht und arbeitet ungemein geschickt und fleißig. Durch eine Steuerbelastung von 50 % hat er trotzdem nicht genug Gewinn, um die Firma zu vergrößern, obwohl er reichlich Arbeit hätte. Mit ihm und einigen guten Bekannten wollen wir nach Möglichkeit in Verbindung bleiben.

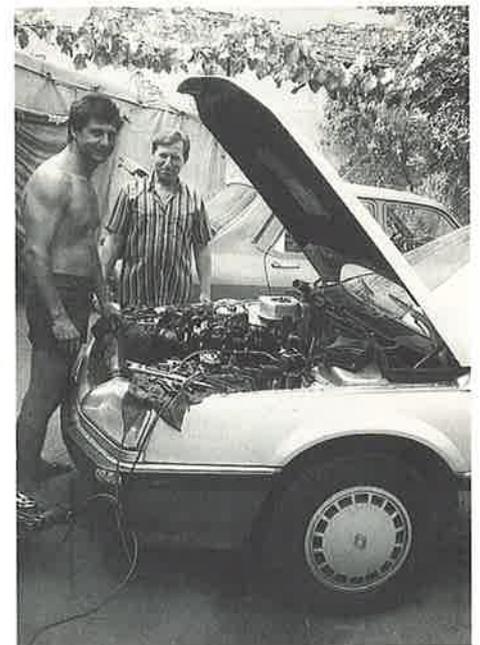
Q Was könnte man bei so einem großen Projekt besser machen?

Frau Schreiegg: Ich glaube, daß bessere Sprachkenntnisse bzw. ein ständiger Dolmetsch sehr vor-

teilhaft wäre, um vorher detailliertere Planung, Beratung und mehr Kontakt und Information der Bevölkerung zu ermöglichen. Mehr Einblick und Wissen über die Gegebenheiten im Land schon vor Beginn eines Projektes wären hilfreich, um Möglichkeiten und Schwierigkeiten besser abschätzen zu können. Häufigere Besuche würden sich ebenfalls positiv auf die Zusammenarbeit auswirken.

Zum Schluß möchte ich mich noch bei allen Menschen, die in irgendeiner Form bei diesem Projekt mitgewirkt haben, für die Großzügigkeit, das Vertrauen und

die gute Zusammenarbeit von ganzem Herzen bedanken.



Georg Toth bei der Arbeit, Pfarrer Sandor im Hintergrund.



Dauerauftrag für die Caritas

In unseren Kirchen liegen Formulare für einen Dauerauftrag bei der Bank für die Caritas auf. Die Überlegung ist folgende:

Viele Menschen wollen die Arbeit der Caritas tatkräftig unterstützen, haben jedoch die finanziellen Mittel nicht in dem gewünschten Ausmaß zur Verfügung. Hier kommt ein Dauerauftrag bei der Bank entgegen; wenn Sie mit einem solchen Formular, das in unseren Kirchen bei den Schriftenständen aufliegt, zu Ihrer Bank gehen, wird Ihnen jeder Bankangestellte beim Ausfüllen behilflich sein, wenn Sie selber damit nicht so gut zurechtkommen.

Bei der Bank können Sie angeben, welchen Betrag für die Caritas Sie monatlich einzahlen wollen und über welchen Zeitraum sich Ihr Dauerauftrag erstrecken soll. Diesen Dauerauftrag können Sie jederzeit beenden – ohne Angabe von Gründen.

Die Pfarre Liezen hat gespendet

Caritas-Opfer am Elisabethsonntag (19. Nov. 1995): S 7.305,-
Liegen: S 5.910,-, Weißenbach: S 1.395,-
Für „Bruder in Not“ wurde im Advent gespendet: Gesamt S 18.042,-
Liegen: S 14.695,-, Weißenbach: S 3.347,-

Wo wir uns treffen können

Jänner 96

LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag 19.00 Uhr

Gebetszeiten: Dienstag um 9.30 und Donnerstag um 9.00 Uhr

1. Jän.: Neujahr

Gottesdienst-Ordnung wie an Sonntagen

3./4. Jän.: Sternsingen

(Mittwoch/Donnerstag)

Informieren Sie sich auf Seite 1 und 2.

6. Jän.: Fest der Erscheinung des Herrn (Samstag)

10.00 Uhr: Abschluß des Sternsingens beim Festgottesdienst

8. Jän.: 2. Montag im Monat

Nach der Abendmesse eucharistische Anbetung

13. Jän.: Marienwallfahrt nach Admont

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Stiftskirche, anschließend Abendmesse.

21. Jän.: Weltgebetswoche um die Einheit der Christen

9.00 Uhr: Ökumenischer Gebetsgottesdienst in der evang. Kirche

28. Jän.: Weltgebetswoche aller christlichen Kirchen

10.00 Uhr: Diese Sonntagsmesse feiern auch evangelische Christen mit. Näheres zur Weltgebetswoche finden Sie auf Seite 2.

WEISSENBACH

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

1. Jän.: Neujahr

8.30 Uhr: Hl. Messe

4./5. Jän.: Sternsingen in Weissenbach

6. Jän.: Dreikönigsfest

8.30 Uhr: Abschluß des Sternsingens bei der hl. Messe

21. Jän.: Sonntag

8.15 Uhr: Die Vorverlegung der Meßfeier ist wegen des ökumenischen Gottesdienstes in der evang. Kirche nötig.

TERMINE

Volkliederkreis Liezen

gestaltet den Sonntagsgottesdienst am 7. Jänner 1996, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Liezen.
Leiterin des Chores: Mag. Gisela Schamberger.

Ökumenische Bibelrunde

Donnerstag, 25. Jänner 1996, 19.45 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes.

Taufsamstag

13. und 27. Jänner 1996, 3. und 17. Feber 1996

Ehevorbereitung

Liezen: 9. März 1996 (Samstag),
14.00 – 18.30 Uhr, Pfarrhof

Liturgiekreis

Mittwoch, 24. Jänner 1996, 19.30 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes. – Interessenten sind immer willkommen.

Wichtige Terminvorschau der Pfarre bis Mitte 1996

Ab Mitte Jänner: Beginn, der **Firmvorbereitung** in kleinen Gruppen. Es haben sich zur Firmvorbereitung 92 Jugendliche unserer Pfarre gemeldet, 15 in Weissenbach und 77 in Liezen

19. Feber: **Rosenmontagball** der Pfarre Liezen

Ab Mitte März: **Außerschulische Vorbereitung der Erstkommunion-Kinder durch Tischmütter.**

Der **Anbetungstag** fällt heuer auf den Ostersonntag und muß somit ausfallen.

20. April: **Firmungsfest** (Samstag, 15.00 Uhr); Firmspender ist der Abt des Stiftes Admont, Benedikt Schlömicher.

21. April: „Gnadensonntag“ (= 2. Sonntag nach Ostern). – **Wallfahrt aller Pfarren des Dekanates nach Frauenberg** (Beginn: 14.00 Uhr).

28. April: Sonntag der Feuerwehren (vorverlegt!)

5. Mai: **Erstkommunion in Weissenbach**, 9.00 Uhr

16. Mai: **Kirchweihfest in Weissenbach**, 9.00 Uhr

19. Mai: **Erstkommunion in Liezen**, 9.00 Uhr

27. Mai: **Fußwallfahrt nach Lassing** (Pfungstmontag)

1. Juni: **Vitus-Markt** (1. Samstag im Monat)

6. Juni: **Fronleichnam in Liezen**, 9.00 Uhr

9. Juni: **Fronleichnam in Weissenbach**, 9.00 Uhr

16. Juni: **Pfarrfestsonntag**, 9.00 Uhr

7. Juli: **Fußwallfahrt nach Frauenberg** (Sonntag)



Die Friedhofverwaltung können Sie erreichen:

Jeden Montag von 9.00 – 11.30 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes, Ausseer Straße 10.

Tel. 22 4 25 – Nebenstelle 23.

Herr Erich Lammer verwaltet den gesamten Friedhof, also auch den gemeindeeigenen neuen Teil im Osten.

Maria Lichtmeß

Weissenbach: **Donnerstag, 1. Feber 1996, 19.00 Uhr**

Liezen: **Freitag, 2. Feber 1996, ebenfalls um 19.00 Uhr**

Kerzen mit Tropfschutz werden an den Kirchtüren zum Kauf angeboten.

Wir laden zur Mitfeier der Kerzenweihe, der Licht- und Meßfeier herzlich ein.

Wir bitten wieder um Ihre Pfarrbrief-Spende:

Am Anfang des Kalenderjahres erbitten die 66 Pfarrbrief-Austräger unserer Pfarre wieder um den Betrag von S 40,-, wenn Sie den „Liezener Pfarrbrief“ weiterhin beziehen wollen. – Wenn diese pfarrliche Monatszeitung für Sie wichtig und wertvoll ist, bitten wir Sie, den Mindestbetrag von S 40,- mit einer Spende nach Ihrem Können und Wollen nach oben aufzurunden. Im Jahre 1995 haben Sie 8 Pfarrbriefe mit je 4 Seiten und drei mit je 6 Seiten bekommen, macht in Summe 50 Pfarrbrief-Seiten, jedoch ohne jede Werbe-Einnahmen und in einer Auflage von ca. 2.150 Stück.

Als „Chef“-Redakteur, Herausgeber und Ihr Pfarrer danke ich Ihnen für Ihren Pfarrbriefbeitrag für das Jahr 1996, sodaß die Pfarre in der Lage ist, völlig unabhängig von fremden Geldgebern ihre Zeitung herauszugeben. Besonders danke ich meinem Mitarbeiter Robert Semler, der mit meinen und anderen Beiträgen und mediengerechten Hilfsmitteln für das Aussehen des jeweiligen Pfarrbriefes verantwortlich ist; es ist ein Vergnügen, mit ihm und der Druckerei Jost zusammenzuarbeiten.

Bitte vormerken:

Rosenmontagball der Pfarre Liezen

Montag, 19. Feber 1996, im großen Saal des Kulturhauses Liezen.

Einlaß: 19.00 Uhr. – Beginn: 20.00 Uhr mit der Polonaise.

Tischreservierungen nur an folgenden Tagen: Mittwoch, 14. Feber 1996, Freitag, 16. Feber 1996, von 17.00 – 18.00 Uhr in der Pfarrkanzlei oder telefonisch: 22 4 25.

Der Feber-Pfarrbrief bringt weitere Informationen.

Blasiussegen

wird gespendet im Anschluß an die Vorabendmesse am Samstag, dem 3. Feber 1996, um 19.00 Uhr.

In Weissenbach: nach der Sonntagsmesse um 8.30 Uhr am 4. Feber 1996.

Ein Kind Gottes wurde durch die Taufe:

Eine Tochter Bettina von Sieglinde und Franz Unterberger, Reithal 11.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Baumgartner Stefan, 58, Dr.-Karl-Renner-Ring 38; Praster Friedrich, 82, Hauptstraße 16.



am Donnerstag, 1. Feber 1996; wir bitten die Austräger um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.
Schriftföhrung: Herausgeber und Redaktion:
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
Name des Herstellers: Druckerei Jost GesmbH. & Co., Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.